

Dieser Newsletter, herausgegeben vom "CEBIS Centrum Electronic Business Landkreis Neu-Ulm", ist für Unternehmen des Landkreises Neu-Ulm bestimmt. Weitere Interessenten sind als Leser herzlich willkommen.

Wir präsentieren Ihnen in diesem Newsletter:

Elektronischer Geschäftsverkehr	1
1. Die Zeit für mobile Angebote ist reif	1
2. Netzwerker werden vorsichtiger	2
3. Barrierefreie BIENE	2
4. Kontrolle muss nicht teuer sein	2
5. Videos als Top-Werbemedium	2
6. Datenqualität: Problem erkannt	2
7. Vorsicht Skype!	3
8. Aktuelle Browser bringen Sicherheit	3
9. Preisangaben in Newslettern	3
In eigener Sache.....	3
10. CEBIS-Beratertage.....	3
11. CEBIS-Tipp des Monats	3
12. CEBIS-Veranstaltungen	4
Termine	4
Aus dem Landkreis Neu-Ulm	4

Impressum

Redaktion:
Prof. Dr. Hans Jürgen Ott
ott@dhbw-heidenheim.de
Tel. 07321 2722-281/-280
Mobil: 0171 5786797

Herausgeber (V. i. S. d. P.):
Landkreis Neu-Ulm
Wirtschaftsförderung + Tourismus
Monika Stadler
Kantstraße 8, 89231 Neu-Ulm
Telefon 0731 7040-108
monika.stadler@lra.neu-ulm.de

<http://www.cebis-neu-ulm.de>

**Hat Ihnen dieser Newsletter gefallen?
Waren die Themen für Sie interessant?
Kannten Sie die News bereits? Wenn ja: Welche?
Sollen wir den Newsletter auch an KollegInnen aus
Ihrem Unternehmen weitergeben?
Wollen Sie den Newsletter abbestellen?**

Wir freuen uns über Ihr Feedback an
info@cebis-neu-ulm.de

Im vorliegenden Newsletter wird der Einfachheit und Lesbarkeit halber meist die männliche Redeform benutzt. Selbstverständlich sind immer beide Geschlechter gemeint, es sei denn dies ist im Text-Zusammenhang auszuschließen.

Editorial

Ist E-Commerce nur etwas für die Großen?

Ich höre bei Gesprächen mit kleineren Unternehmen immer wieder, dass Internet und E-Commerce nur etwas für große Unternehmen sei. Die hätten das Geld, das Personal und die Ausstattung, um eine Internet-Seite oder gar einen Online-Shop aufzubauen, aktuell zu halten und zu betreiben.



So stabil sich dieses Vorurteil auch bei kleinen Unternehmen hält, so falsch ist es. Gerade kleine und mittlere Unternehmen verschenken sich dadurch erhebliche Chancen! Und zwar Chancen, die sie mit überschaubarem Aufwand realisieren können: Ein einfaches Internet-Paket für eine kleine Homepage erhält man schon unter 5 Euro monatlich; darin ist normalerweise ein Homepage-Baukasten enthalten, mit Hilfe dessen auch Ungeübte und „Internet-Neulinge“ schnell eine ansprechende Homepage erstellen können. Beispiele dafür gibt es genug. Mittlerweile bieten auch immer mehr Internet-Dienstleister zu günstigen Konditionen Hilfestellung beim Benutzen dieser Homepage-Baukästen.

Hat man eine Homepage, so ist man sich damit sofort international präsent und kann seine Produkte und Leistungen international anbieten - Google und ähnliche Suchmaschinen sorgen dafür. Auch dafür gibt es unzählige Beispiele, dass Anbieter, und dabei vor allem Nischenanbieter, sich plötzlich Anfragen aus anderen europäischen Ländern, USA und Asien gegenüber sehen - und vorher nicht im Traum daran gedacht hätten.

Das alles funktioniert natürlich nur, wenn man weiß, wie's geht. Und hier beginnt das Angebot der Wirtschaftsförderung des Landkreises. Nämlich Unternehmen mit praktischem, umsetzbarem und vor allem neutralem Rat zur Seite zu stehen. CEBIS leistet diese Aufgabe durch Beratungen, Informationsveranstaltungen sowie weiteren Informationsangeboten. Nutzen Sie dieses für Sie kostenfreie Angebot und ergreifen Sie Ihre Chancen im globalen Wettbewerb!

*Monika Stadler,
Wirtschaftsbeauftragte des Landkreises Neu-Ulm*

Elektronischer Geschäftsverkehr

1. Die Zeit für mobile Angebote ist reif

Viele Unternehmen verschlafen im Moment noch die Chancen des Mobile Commerce, d.h. des Geschäftsverkehrs über mobile Endgeräte wie Handy, iPhone oder Blackberry. Häufigster Fehler ist, dass die eigene Homepage oder der eigene Online-Shop zwar für stationäre Geräte mit großen Bildschirmen optimiert werden, aber kein optimales Angebot für Mobile Geräte mit kleinem Bildschirm, geringer Rechenkapazität und geringer Bandbreite existiert. Die Bilder der Homepage erscheinen auf dem Handy nur verzerrt oder überhaupt nicht, die Navigation ist durcheinander und verzerrt und die Website muss aufwändig gescrollt werden.

Wie eine Studie der Fachhochschule St. Pölten zeigt, gibt es bereits großen Bedarf an mobilfähigen Webseiten in Europa: Der Bildschirm erfasst das Gesamtbild dieser Seite, die Darstellung ist kompakter. Grafiken sind kleiner oder durch Texte ersetzt. Mobilfunk-optimierte Webseiten bieten dadurch einen bis zu 40 Prozent schnelleren Aufbau als herkömmlichen Seiten. Die Mehrheit der Handynutzer will sich ohnehin nur über das aktuelle Tagesgeschehen auf dem Laufenden halten - und dafür sind aufwendige Grafiken, Tabellen oder Bilder nicht unbedingt notwendig.

Für Unternehmen, die über ihre Homepage Produkte verkaufen, die den Verkauf darüber anbahnen oder die sie auch nur als Werbe- und Informationsmedium sehen, ist also Handlungsbedarf gegeben. Nach einer Studie von JiWire gaben ca. 20 Prozent aller befragten Anwender an, dass sie mindestens einmal einen Kauf getätigt hätten, der durch eine App-Werbung angeregt wurde. Dabei kommen übrigens positionsabhängige Werbebotschaften überdurchschnittlich gut an; 53 Prozent der Befragten gaben an, dass sie für Produkt- und Herstellerinformationen, die auf ihren aktuellen Standort Bezug nehmen, Location Based Services erlauben.

<http://www.fhstp.ac.at>, <http://www.jiwire.com>

2. Netzwerker werden vorsichtiger

Immer mehr Internet-Nutzer wollen wissen, welche Informationen über die eigene Person im Web zu finden sind, so eine Studie von Pew Internet. 57 Prozent aller Anwender haben schon Nachforschungen darüber angestellt; im Jahr 2006 waren es erst 47 Prozent. 71 Prozent der 18- bis 29jährigen sagten, dass sie die Sicherheits- und Sichtbarkeitsinstellungen ihrer Profile in den sozialen Netzwerken verschärft hätten.

Entgegen allen Vorurteilen sind jüngere Nutzer vorsichtiger mit ihren Daten, als ältere. Grund hierfür ist laut der Studie, dass diese Internet-Nutzer schon früher und häufiger schlechte Erfahrungen mit Mobbing und Datenmissbrauch gemacht haben. Nur 33 Prozent der 30 - 49jährigen beschränken den Zugriff auf sensible Daten, bei den 50 - 64jährigen tut dies nur ein Fünftel.

<http://www.pewinternet.org>

3. Barrierefreie BIENE

BIENE – der Wettbewerb der Aktion Mensch und der Stiftung Digitale Chancen für die besten barrierefreien deutschsprachigen Webseiten – startet heuer zum siebten Mal. Anbieter und Agenturen können ihre Webseiten bis zum 15. Juli zum Wettbewerb anmelden. Zudem hat jeder die Möglichkeit, Webseiten, die im Sinne der Barrierefreiheit vorbildlich sind, für eine BIENE vorzuschlagen.

„Von Anfang an war es das Ziel der BIENE, die besten barrierefreien Angebote zu finden und auszuzeichnen. Die bisherigen Wettbewerbe haben gezeigt, dass man einfache Webseiten relativ leicht barrierefrei gestalten kann. Wir suchen aber innovative und kreative Internet-Angebote, die die Nutzerinnen und Nutzer durch ihre Serviceleistungen im Alltag unterstützen. Wir suchen Vorbilder.“ so Jutta Croll, Geschäftsführerin der Stiftung Digitale Chancen.

<http://www.biene-wettbewerb.de>

4. Kontrolle muss nicht teuer sein

Webanalyse-Tools analysieren die Abrufe der eigenen Homepage; man erhält beispielsweise Informationen darüber, wann welche Seiten wie lange betrachtet wurden und aus welchen Ländern die Nutzer kommen. Dadurch lässt sich die Homepage besser optimieren und an die Bedürfnisse der Nutzer anpassen. Solche Software-Pakete müssen nicht dick und teuer sein; oft sind solche Tools in den Hosting-Paketen der Internet-Provider enthalten. Auch eigenständige Software gibt es kostenlos – insbesondere für kleinere Unternehmen. So bietet beispielsweise das US-Marktforschungsunternehmen ComScore ein Analyse- und Reporting-Tool an, das bis zu einer Anzahl von einer Million individueller Homepage-Besucher kostenlos ist.

Auch sind einige Beratungsangebote kostenlos: Für Non-Profit-Organisationen, beispielsweise Vereine, bietet Web Analytics Demystified ein Mentorenprogramm zum Thema Online-Marketing an. Aus einer Zusammenarbeit von Google und der US-Behörde SBA (Small Business Administration) entstand ein speziell auf KMU zugeschnittenes Beratungsangebot.

http://blog.comscore.com/2010/05/comscore_announces_media_metri.html
<http://www.webanalyticsdemystified.com>

http://www.sba.gov/idc/groups/public/documents/sba_homepage/news_releas_e_10-20.pdf

5. Videos als Top-Werbemedium

Das Medium Online-Video ist auf dem Vormarsch. Nach einer Studie des Marktforschungsunternehmens comScore wurden im April 2010 allein in Deutschland neun Milliarden Videos online abgespielt - im Vergleich zum vergangenen Jahr ein Zuwachs von 29 Prozent. Im Durchschnitt sah jeder Online-Video-Konsument im Laufe des Aprils 17,5 Stunden Clips online. Allein YouTube versammelte 99,7 Prozent der geschauten Videos und 32,2 Millionen Zuschauer auf sich.

Online-Videos anzubieten ist gar nicht so aufwendig: Mit einer halbwegs guten Digitalkamera kann man selbst einen Clip über das eigene Unternehmen, über die Produkte und die eigenen Arbeitsweisen drehen. Das Hochladen in YouTube ist einfach und kostenlos; der Clip kann dann über einen Link ebenfalls einfach in die eigene Homepage eingebaut werden.

Die intensivsten Nutzer von Online-Video-Plattformen, so die comScore Studie, sind männlich und zwischen 15 und 24 Jahren alt. Vor allem Unternehmen, die solche Nutzer als Zielgruppe haben, sollten sich diesem modernen Marketing-Instrument verstärkt widmen.

<http://www.comscore.com>

6. Datenqualität: Problem erkannt

Eine schlechte Qualität der im Unternehmen verwendeten Daten verursacht hohe Kosten, beeinträchtigt die Kundenbeziehungen und führt zu falschen Strategien. Falsche oder nicht mehr aktuelle Daten sind der Grund für irrlaufende Postsendungen, Fehlproduktionen, falsche Kennzahlen im Berichtswesen oder Mehrfachauslieferungen von Produkten oder Informationen wie Newsletter - und vermitteln den Kunden oder der Öffentlichkeit einen Eindruck mangelnder Professionalität des Unternehmens. Und dieser Eindruck wird schnell auf die Produkte selbst übertragen.

Immer mehr Unternehmen wird dieses Problem mittlerweile bewusst. Und immer mehr Unternehmen tun auch systematisch etwas dagegen: Die Maßnahmen reichen von einzelnen Projekten bis zum unternehmensübergreifenden Datenqualitäts-Management (DQM) mit Analyse, Verbesserung und Kontrolle der Datenqualität. Dabei reichen technische Maßnahmen wie beispielsweise Kontrollroutinen auf Datenbankebene oder spezielle Softwarewerkzeuge bei weitem nicht aus; vor allem die Mitarbeiter müssen durch organisatorische Richtlinien und Anreizsysteme dazu bewegt werden, sich permanent um die Datenqualität zu bemühen.

<http://www.dgig.de>

<http://www.computerwoche.de/software/bi-ecm/557518>

<http://www.dbis.prakinf.tu-ilmenau.de/papers/dbis/2005/DQ-Tutorial.pdf>

7. Vorsicht Skype!

Skype ist eine kostenlose und sehr einfach zu installierende Software, mit der Telefonate sowohl kostenlos über das Internet als auch (zu sehr günstigen Gebührensätzen) zu Mobil- und Festnetzanschlüssen möglich sind. Über Skype können schnell und einfach Textnachrichten und Links ausgetauscht werden; sogar Videotelefonie ist kostenlos möglich, wobei die Webcam von der Software automatisch eingebunden wird. Man schätzt, dass Skype inzwischen weltweit 20 Millionen Nutzer zählt.

Nach einer Warnmeldung des Sicherheits-Unternehmens Trend-Micro enthalten jedoch insbesondere ältere Versionen der Software eine Schwachstelle, die es Computerkriminellen ermöglicht, Viren, Würmer und Trojaner auf den PCs ihrer Opfer zu installieren. Die Schadsoftware selbst befindet sich auf Webseiten der Angreifer; die Links dorthin erhalten die Anwender in Skype-Nachrichten mit der Aufforderung, die Links anzuklicken. Dieser Aufforderung kommen leider sehr viele Skype-Nutzer nach und werden damit zum Opfer der Angreifer. Trend-Micro rät dringend dazu, umgehend die fehlerbereinigte Version zu installieren und unter keinen Umständen Links in nicht eindeutig sicheren Skype-Nachrichten zu folgen.

<http://www.skype.com/intl/de/get-skype>

8. Aktuelle Browser bringen Sicherheit

Die sichere Nutzung des Internets erfordert regelmäßige Updates für Betriebssystem, Virensoftware und Browser. Nur so können Sicherheitslücken vermieden werden, die sonst Daten, Systeme und Netzwerke gefährden. Wichtige Sicherheitskomponenten sind hierbei Zertifikate, mit Hilfe derer über spezielle Mechanismen wie SSL oder SSH Informationen sicher im Internet übertragen werden können.

Veraltete Betriebssysteme und Browserversionen verfügen i.d.R. nicht über die aktuellen Root-Zertifikate, die notwendig sind, um die Vertrauenswürdigkeit von SSL Zertifikaten zu prüfen. Diese können Anwender veralteter Browser-Versionen nur manuell von den entsprechenden Internetseiten der Trustcenter herunterladen, die diese Zertifikate erstellen. Für eine umfassend sichere Internetnutzung wird daher dringend empfohlen, stets die angebotenen Upgrades der Browseranbieter durchzuführen.

http://www.trustcenter.de/security_info.htm

9. Preisangaben in Newslettern

Die Regeln der Preisangabenverordnung (PAngV) gelten auch dann, wenn in einem Newsletter mit Preisen geworben wird (Urteil des Bundesgerichtshofes vom 10.12.2009 - I ZR 149/07). Dies bedeutet, dass Anbieter von Waren oder Leistungen gegenüber Endverbrauchern Preise immer als Endpreise, also einschließlich Umsatzsteuer und sonstiger Preisbestandteile nennen müssen.

Anlass des Urteils war eine Klage gegen einen Kabelnetz-Betreiber, der in einem Sonder-Newsletter für einen Telefonanschluss und eine Internet-Flatrate geworben hatte. In den Kosten wurde der Preis für einen Kabelanschluss nicht berücksichtigt, der eine Voraussetzung für den Telefonanschluss darstellt.

<http://www.bundesgerichtshof.de>

In eigener Sache

10. CEBIS-Beratertage

CEBIS bietet Unternehmen des Landkreises Neu-Ulm an den Beratertagen detaillierte Informationen - auf das Unternehmen individuell abgestimmt. In Einzelgesprächen werden Fragen zu allen Arten von Geschäftsmöglichkeiten im Internet beantwortet. Die Beratungen finden jeweils in der Zeit zwischen 10.00 und 16.00 Uhr statt und dauern ein bis zwei Stunden; nach Ihrer Anmeldung nehmen wir mit Ihnen zur Vereinbarung des genauen Termins Kontakt auf.

Die Beratertage finden einmal pro Monat an unterschiedlichen Orten im Landkreis statt; die nächsten Termine sind

- 06. Juli im Rathaus Roggenburg
- 02. August im Rathaus Nersingen
- 07. September im Rathaus Senden
- 05. Oktober im Landratsamt Neu-Ulm

Die Beratungen werden durchgeführt von Prof. Dr. Hans Jürgen Ott von der Dualen Hochschule Heidenheim, der auch das CEBIS-Projekt leitet. Die Beratungen sind ein Service des Landkreises Neu-Ulm und daher für Unternehmen des Landkreises Neu-Ulm - kostenlos. Ein Beratungswunsch muss aber rechtzeitig vor dem Beratertag unter info@cebis-neu-ulm.de angemeldet werden.

11. CEBIS-Tipp des Monats

Auf der CEBIS-Website <http://www.cebis-neu-ulm.de> wird jeden Monat ein neuer „CEBIS-Tipp des Monats“ vorgestellt. Zu einem aktuellen Thema werden Tipps, Ratschläge und praktische Hilfestellungen angeboten, die sich insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen eignen.

So werden im aktuellen Tipp des Monats Juli Tipps zu Online-Shops gegeben. Dabei werden sowohl marketingbezogene Aspekte als auch rechtliche und softwarebezogene Themen angesprochen. Die nächsten Tipps behandeln Suchmaschinenmarketing, Datenschutz und Online-Monitoring.

Die bisher erschienenen Tipps stehen in einem CEBIS-eBusiness-Archiv zu Download bereit. Darunter sind Themen wie Soziale Medien in der Unternehmenskommunikation, Digitale Betriebsprüfung, IT-Sicherheit, Kundenbindung, Empfehlungsmanagement und Gestaltung des Internetauftritts.

12. CEBIS-Veranstaltungen

Ein ebenfalls kostenloser Service des Landkreises Neu-Ulm sind die CEBIS-Informationsveranstaltungen. Zu jeweils einem aktuellen Thema aus den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnik, Marketing, Management und Internet bieten Experten auf dem jeweiligen Gebiet eine Einführung in das Thema sowie vertiefte Informationen zu ausgewählten Aspekten dieser Themas.

So stand beispielsweise die letzte Informationsveranstaltung am 20. April 2010 unter dem Thema „Internet-Marketing.“ Rund 20 Interessierte folgten zunächst den Ausführungen von Prof. Dr. Hans Jürgen Ott zu Erfolgsfaktoren im Internet-Marketing. Anschließend stellte der bekannte Internet-Marketing-Experte Peter Arndt aus Welzheim „Die 5 magischen Stufen für Ihren Internet-Erfolg“ vor.

Die Themen der nächsten CEBIS-Veranstaltungen sind:

15.07.2010, 15.00 Uhr im Rathaus Pfaffenhofen:
„**Verkaufen im Internet: Gewusst wie**“

14.10.2010, 15.00 Uhr im Rathaus Illertissen:
„**Kundenbindung: Ja, aber richtig**“

Eine Anmeldung unter info@cebis-neu-ulm.de ist für die Teilnahme erforderlich.

Termine

CRM-expo Messe + Kongress 12.-13. Oktober 2010, Messe Nürnberg

Die CRM-expo ist die führende Fachmesse mit Kongress für das Kundenbeziehungsmanagement. Das Thema Customer Relationship Management wird in seiner ganzen Vielfalt präsentiert: Von Mobile CRM über Sales Force Management (SFA), Best Practices, Software on Demand, Software as a Service, Augmented Reality zu CRM-Twitter und -Blogs.

In diesem Jahr findet die CRM-expo erstmals parallel zur VOICE Days plus statt. Damit können sich Besucher über alle Bereiche von der Kundeninteraktion (Service Automation, Customer Experience, Prozesse und Kollaboration, Performance Management) bis hin zum Kundenbeziehungsmanagement informieren.

<http://www.crm-expo.com>

Aus dem Landkreis Neu-Ulm

Der Landkreis Neu-Ulm auf dem Weg zum Kreisentwicklungsprogramm

Bericht aus den Arbeitskreis „Wirtschaft, Arbeit und Verkehr“ am 28. April 2010

Wie kann der Landkreis Neu-Ulm auch in Zukunft ein wichtiger Wirtschaftsstandort sein? Was kann im Verkehrsbereich verändert werden, damit der Landkreis eine bessere Infrastruktur bekommt? Welche Maßnahmen müssen zur Fachkräftesicherung für die Wirtschaft im Landkreis Neu-Ulm ergriffen werden? Diese und andere Fragen standen bei der ersten Sitzung des Arbeitskreises „Wirtschaft, Arbeit und Verkehr“ zum Kreisentwicklungsprogramm im Mittelpunkt, die im Feuerwehrgerätehaus in Weißenhorn stattfand.

Zu Beginn der Sitzung gab die Wirtschaftsbeauftragte des Landkreises, Monika Stadler, einen ersten Überblick über die aktuelle Ausgangssituation in den Bereichen Arbeitskräfte, Wertschöpfung und Bevölkerungsentwicklung. Diese Informationen dienten als Grundlage für die spätere Themenfindungsrunde der Arbeitskreisteilnehmer.

Getreu dem Motto „Mit den Bürgern für die Bürger im Landkreis Neu-Ulm“ waren die Teilnehmer gefragt, ihre Herausforderungen, Themen und Vorstellungen unter dem Oberbegriff „Wirtschaft, Arbeit und Verkehr“ zusammenzutragen. Dabei ergab sich eine bunte Themenpalette verschiedenster Vorstellungen.

Nach einer ersten Zusammenfassung und Themengewichtung stieg der Arbeitskreis in die Themenbearbeitung ein. In Kleingruppen wurde über Herausforderungen und Lösungsansätze erster Themenkomplexe diskutiert. Dies ist die Grundlage zur weiteren Bearbeitung in der nächsten Arbeitskreissitzung „Wirtschaft, Arbeit und Verkehr“ im Oktober in Oberroth.

Die weiteren Termine der Arbeitskreise:

Arbeitskreis Bauen und Umwelt

am 6. Oktober, 17.30 Uhr in der Schranne Illertissen

Arbeitskreis Bildung und Wissenschaft

am 13. Oktober, 17.30 Uhr im Feuerwehrhaus Oberelchingen

Arbeitskreis Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

am 20. Oktober, 17.30 Uhr im Gartenbauvereinsraum Oberroth

Arbeitskreis Mensch und Gesellschaft

am 27. Oktober 2010, 17.30 Uhr im Kulturzentrum Vöhringen.

Sie sind zu allen Terminen herzlich eingeladen. Für Ihre Mitwirkung bedanken wir uns ganz herzlich.

Weitere Informationen:

<http://www.landkreis-neu-ulm.de>, Kreisentwicklung.

Kontakt per Mail: raphael.boegge@ira.neu-ulm.de.